



Hannover, 27. Mai 2021

## **Gesundheitsversorgung von Kindern mit einem Flucht- und Migrationshintergrund verbessern: Das europäische Projekt EU-VET CARE hat ein Qualifizierungsprogramm für Sozial- und Gesundheitsfachkräfte entwickelt**

Eine verbesserte Gesundheitsversorgung für Kinder mit einem Flucht- bzw. Migrationshintergrund sowie unbegleitete Minderjährige ist das Hauptziel des EU-VET CARE-Projekts „Strengthening capacities for better health care to refugee and migrant children“. Das vom Ethno-Medizinischen Zentrum e.V. (EMZ) entwickelte und geleitete Projekt zielt darauf ab, ein Schulungsprogramm für die berufliche Ausbildung von Sozial- und Gesundheitsfachkräften zu entwickeln, die diese gefährdete Gruppe versorgen. EU-VET CARE wird durch das ERASMUS+ Programm der Europäischen Union (mit Unterstützung der Nationalen Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung, NA beim BIBB) kofinanziert. Das Projekt-konsortium umfasst Organisationen aus fünf europäischen Ländern. In Deutschland wird das Projekt durch das EMZ (Leading partner) umgesetzt. Weitere Organisationen sind das Prolepsis Institut (Griechenland), Faros (Griechenland), Cyprus University of Technology, Zadig Ltd (Italien) und Universität de València (Spanien).

Seit 2015 verzeichnen Deutschland und andere europäische Länder einen großen Zustrom von Flüchtlingen/Migranten aufgrund der Konflikte und Krisen im Nahen und Mittleren Osten und der Armut in vielen anderen Teilen der Welt. Kinder mit einem Migrations-/Fluchthintergrund sowie unbegleitete Minderjährige sind auf ihrer Flucht und Reise nach Europa vielen Risiken ausgesetzt, was sie besonders verletzlich macht, so dass sie einer besonderen Betreuung und Unterstützung bedürfen. Die schwierigen Lebensbedingungen im Aufnahmeland, der erschwerte Zugang zu Gesundheitsdiensten und Bildung, belasten ihre psychische und physische Gesundheit zusätzlich. Die globale gesundheitliche Ausnahmesituation im Zuge der COVID-19-Pandemie hat diese Kinder und Jugendlichen, bspw. aufgrund von unzureichendem Zugang zu sauberem Wasser, Hygienebedingungen etc. noch vulnerabler gemacht. Darüber hinaus führen Verzögerungen bei der Beantragung von Asylanträgen dazu, dass viele dieser Kinder nicht in sicheren Unterkünften untergebracht sind und viele von ihnen, oftmals alleine, von Obdachlosigkeit bedroht sind.

Die Fokusgruppenergebnisse, die im Rahmen des EU-VET CARE-Projekts erarbeitet wurden, zeigen, dass die Sozial- und Gesundheitsfachkräfte mit vielen Problemen bei der Versorgung von Migranten- und Flüchtlingskindern konfrontiert sind, wobei viele auch von Überforderungen und beruflich bedingten Burnout-Symptomen berichten.



Fehlende medizinische und impfspezifische Anamnesemöglichkeiten, fehlende epidemiologischen Daten im Herkunftsland und Bürokratie scheinen die wichtigsten Probleme zu sein, die von den Fachkräften berichtet werden. Eine unzureichende Anzahl von Dolmetscher\*innen und Lots\*innen/Mediator\*innen sowie fehlende interkulturelle Kompetenzen gehören ebenfalls zu den wichtigsten Barrieren, die von Angehörigen der Sozial- und Gesundheitsberufe genannt werden.

Die Evaluationsergebnisse haben gezeigt, dass das Sozial- und Gesundheitspersonal einen besonderen Bedarf an Fort- und Weiterbildungen zu Themen wie rechtliche Rahmenbedingungen, Leitlinien für die Arbeit mit Kindern, Umgang mit beruflichen Überforderungssituationen, interdisziplinäre Zusammenarbeit und interkulturelle Kompetenzen hat. Nicht zuletzt berichteten die Fachkräfte über die Notwendigkeit des Erwerbs von Fähigkeiten zur effektiven Kommunikation mit Kindern, zur Erkennung von psychischen Traumata und zu Suchtproblemen (insbes. Alkohol- und Substanzkonsum).

Das EMZ aus Deutschland ist an der Entwicklung des Schulungsprogramms maßgeblich beteiligt, die die oben genannten Lücken schließen und zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung von Flüchtlings- und Migrantenkinder sowie unbegleiteten Minderjährigen beitragen soll. Das im Rahmen des EU-VETCARE-Projekts entwickelte Material wird in Zukunft über die E-Learning-Plattform des Projekts, die über die Projektwebsite zugänglich ist, kostenlos zur Verfügung stehen.

#### **Für weitere Informationen besuchen Sie bitte die folgenden Websites:**

- Website-EU-VETCARE: <https://www.euvetcare.eu>
- Facebook-Seite-EU -VETCARE: [facebook.com/euvetcare](https://facebook.com/euvetcare)

[510 Wörter, 3.780 Zeichen]

#### **Herausgeber:**

**Ethno-Medizinisches Zentrum e.V. Königstr. 6, D-30175 Hannover**  
Tel.: 0511/ 1684 1020 • E-Mail: [info@ethnomed.com](mailto:info@ethnomed.com)

#### **Pressekontakt und weitere Informationen:**

**Ramazan Salman (Geschäftsführer EMZ)**  
Mobil: 0176 709 85 493 • E-Mail: [ethno@salman.info](mailto:ethno@salman.info)

**Rui Maia (Projektkoordinator EMZ)**  
Mobil: 0156 304 43 70 • E-Mail: [rmaia@ethnomed.com](mailto:rmaia@ethnomed.com)